



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

III. Warumb Mattheus den könig Daudid für Abraham/ vnd drey ordnung
vnd vnterscheide der Veter setze/ aus welchen Christus geboren.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013

der ist nicht aus Gott / gehört auch nicht in das Reich / sondern er mus den sa-
can zum Könige haben / vnter des gewalt
wir alle sind / so lang vns der Herr nicht
danon errettet vnd schützet durch seinen
zepter / welchs denn geschihet / so wir in
in glauben.

Die andere lere.

Wie wir vns die verheissung vñ
Christum sampt allen sei-
nen gütern durch den
glauben zueignen
sollen.

Derweil denn vnser heil lauter aus
der zusage Gottes fleusst / so mus
sich ein iglicher frisch erwege / das
er nimmermehr heil erlangen möge / auß-
serhalb dieser zusage / ob wir gleich aller
heiligen werck theil / so hilfft es nichts /
Widerumb aber / so wir ergreiffen dieses
Königs zeppter / Gottes zusage / mögen
wir nicht verloren werden / ob gleich der
gantzen Welt sünde auff vns legen / so
mus alles in im verschlungen werde / ob
gleich kein gut werck von vns geschehe /
müssen wir dennoch selig werden / Wie
wir im Schecher sehen / der bey dem
Herrn am Creutz hieng / der ergreiff
Gottes wort vnd glaubt an Christum /
darumb erlanget er auch das versproch-
en Paradis. Also mügen wir auch nicht
gefehrt werden / so wir allein glauben / es
sey also / So ist es gewis also / hindan ge-
setzt / alles was vns menschen geleeret /
oder wir gethan haben oder thun könn-
en. Hie mus es alles vntergehen / in der
zukunfft dieses neuen Königs / auff das
er allein in vns regiere in seinem Reich /
das ist / in vnsern hertzen. Des mus sich
ein mensch annemē / als gehöre es in an /
als sey es im alles zustendig / das von
dem Könige geschrieben ist / Denn alles
was je von Christo geschrieben ist / das
ist vns zu trost geschrieben / auff das wir
vnsern Glauben darinne weiden vñ nee-
ren. In solcher zuuersicht hat vns Gott
sein gnade / so gnediglich lassen beschrei-
ben / vnd vns lassen verkündigen / er wöl-
le halten was er geredt hat. Welcher
mensch im solchs lesse zu hertzen gehen /
der mus von nöten sich sehnen vnd dürs-
ten nach solcher Schrifft / vnd Göttes
licher verheissung / das er vns aus gnas

den solche gute vnd barmhertzigkeit /
vnuersucht anbeut vnd gibet.

Also folget nu der Text des Euanges-
lij / nicht allein mit der stimme / sondern
auch dringet mit macht ins hertz / vnd
geuffet im ein / liebe / lust / wunne vñ freu-
de / als keme jert ein Engel vom himel
vnd saget vns armen / verdampften ge-
fangē menschen / vnd spreche also / Sihe
mensch / du hast gesündiget / darumb
musstu ewig verloren sein (Da mus das
hertz erschrecken) Aber wiewol solches
alles war ist / so hat sich doch Gott aus
gnaden vber dich erbarmet / vnd sendet
dir einen Heiland / wie er Abraham vnd
seinem samen versprochen hat / Sey nu
frölich / vnd dancke Gott / Sihe / hie ist
das buch von der geburt Ihesu Christi /
der da ist ein son Dauids des sons Abra-
hams / das solchs nicht allein geschē /
sondern auch verzeichnet ist / vnd in ei-
ne Schrifft verfasst / das du des gewis
seiest / Er wil noch kan dich nicht tries-
gen / glaub nur / so hastu es alles.

Gottes gna-
de vnd gü-
te.

Die dritte lere /

Warumb Matthens den König Da-
uid vor Abraham / vñ drey ordnung
vnd vnterscheide der Veter se-
tze / aus welchen Christus
geboren.

Gesetzt aber Matthens den Dauid
für Abraham / wiewol die zusage
von Abraham anfänglich / vnd zu
letzt auff Dauid komen ist / welche Da-
uids verheissung die Propheten seer ge-
trieben haben / vnd das volck damit ge-
eröflet. Als im Jesaia / da spricht der Pro-
phet also / Es wird ein rhute auffgehen
von dem stam Isai / vnd ein zweig aus sei-
ner wurzeln fruchte bringē. Jeremias sa-
get auch also / Sihe es kompt die zeit sprit
che der Herr / da ich de Dauid ein rechte
gewechs auffrichten wil / vnd sol ein Kö-
nig regieren / der klüglich fare / Recht vñ
gerechtigkeit anrichte auff erde. Vnd so
fort an sind die Propheten vol vol / die al-
le geweissaget haben von Dauid / das
sein Königreich solt auffgericht vnd ge-
fertigt werden / wie denn der Engel Ma-
rie auch verkündiget / da er sprach / Gott
der Herr wird im de stuel seines vaters
Dauid geben / vnd er wird ein König
sein

Christus
aus Dauids
stam ver-
heissen.

Jesaja 11.

Jeremi. 23.

Luce 1.

Luce 23.

Was von
Christo ge-
schrieben
ist vns zu
trost ge-
schrieben.

Euangelion am

sein vber das haus Jacob ewiglich/ vnd seines Königreichs wird kein ende sein. Darumb musste Mattheus hie Dauid zum ersten setzen als einen mehr bekandten/ vnd Abraham neben in / dieweil die zusage Abraham erstlich geschehen war wie Maria selbs sagt in irem gesänge / **Er** dencket der barmhertzigkeit / vnd hilfft seinem diener Israel. Wie er geredet hat vnsern Vatern/ Abraham vñ seinem samen ewiglich. Vnd eben diese verheissung ist nu volbracht / vnd in diesem Euangelio beschriben / das wollen wir weiter sehen.

Drey vnterscheid der Veter.

Der heilige Mattheus beschreibet sein Euangelion gar meisterlich/ vnd macht drey vnterscheid der Veter/ dauon Christus entsprossen ist / vierzehen Patriarchen/ vierzehen Könige / vnd vierzehen Fürsten. Denn es musste das Depter vnd Königreich auffhöre in Juda/ nach der prophecey Jacob / die also lautet / **Es** wird das Depter nicht von Juda entwendet werden/ noch ein Meister von seinen füssen/ bis das der Heile Come/ vnd demselbigen werden die völker zufallen. Hie hat es alles must erfüllt werden / Vnd sind der personen drey mal vierzeh / wie sie Mattheus selber nennet. Von Abraham bis auff Dauid / beide mit gezalt / sind vierzehen personen oder glied. Von Dauid bis auff die Babilonische gefengnis/ aber vierzehen glied / Hie ist ein person im Mattheo ausgelassen / die heisse Joachim/ vnd sol also stehen / Josia zeugete Joachim/ Joachim zeugete Jechonia vnd seine brüder. Das bezeuget die Chronica. Vnd von der Babilonischen gefengnis bis auff Christum sind auch vierzehen glieder. Welche drey geteilete vnterschied eine grosse heimlichkeit hat / wie wir sehen werden.

Vnterscheid der glieder.

Vrsach war umb drey vnterscheid der Veter von Mattheo angezeigt werde

Warumb Christus Gott vnd Mensch/ ein

DEn Jüden war geboten vnter andern gesetzt / das sie die drey auch hielten/ nemlich / das sie den Gott ehren / welchen ire Veter geehret hatten. Das ander/ das sie keinen Priester annehmen solte aus einem andern geschlecht/ denn von dem iren / aus dem geschlecht Leui. Das dritte / das sie auch keinen frembden König wehlen musten / denn aus iren. Diese drey gebot haben meisterlich zusam gestimmet auff vnsern **Herren** Christum / das der solte ein einiger

Gott sein / ein ewiger Priester von vnserm fleisch vnd blut/ vnd ein König/ vnser Bruder / aus vnserm menschlichen geschlecht entsprossen/ der in seiner Göttlichen gewalt vns helffen vnd seligen künde/ vnd als vnser ewiger priester für vns on vnterlas tete / wie die Epistel sagt zu den Ebreern / Dieweil es aber keinem Priester zustendig ist/ das er sich in weltliche sachen flechte/ so mus er ein geistlicher vñ ewiger Priester sein/ der sich vnser anneme als vnser Bruder. So ist er auch ein König / der vns schütze vnd handhabe/ für dem wir vns nicht fürchten dürffen / denn er vns gleich ist / ein mensch wie wir / ja der verachteste mensche geboren/ Das je das hertz zu Frieden stünde in dem Heilande / der vns nimer mehr kan verlassen. Wer wole für Gottes augen stehen/ vnd nicht erschrecken/ so dieser Priester nicht für Gott stünde. Wer wole vns schützen / so er nicht ein König were? Wer wole vns selig machen wenn er nicht ein Gott were? Wie solte er sich vnser annemen / so er nicht ein mensch were vnd vnser Bruder? mit dem wir reden dürffen gleich als mit vns?

O du güetiger Heiland / wie weislich hastu es angegriffen/ du bist je mein bruder das weis ich / wie im Psalm stehet / **Ich** wil deinen Namen predigen meinen brüdern / wie es auch die Epistel an die Ebreer einfüret. Ob du nu gleich Gott bist/ mein **Her** Christe/ vñ gleich ein König Himmels vnd erden/ so kan ich mich nicht für dir fürchten/ denn du bist mein gesell/ mein bruder/ mein fleisch vñ blut. Ich las mich das nicht irren / das ich ein sündler bin/ vnd du heilig / Denn were ich nicht ein sündler gewesen/ so hettestu nicht für mich dürffen leiden/ Darumb bin ich getrost. Ich sehe auch/ wie hie beschriben sind/ frome vnd böse/ da von du hast wollen geborn werden/ auff das du ja trösten möchtest die fürchtamen vnd blöden gewissen / das sie frisch auff dich vertraweten/ als hettestu vnser sünde hinweg genommen/ Wie er sie denn auch hinweg genommen hat / Vnd das wir des gewis würden / hat er vns sein Wort hie gelassen/ welchs vns das selbige gewislich zusaget / Darumb haben wir auch das Sacrament der Beicht allein vmb vnsern willen / das ein vnerfahren hertz neben dem Worte ein gewis eusserlich zeichen habe (welchs auch die sünden

Priester vñ König sei.

Ebre. 5.

Christus vnser Brud.

Psalm. 22.

Ebre. 2.

Trost der gewissen.

Nicht in Christus geschicht

Gen. 3.

Joh. 1.

Mat.

Joh. 1. 2. 3.

Christus vnser mitler.

Gal. 3.

sünden gefangen nimpt) als sey Gott ge
wis in seinen worten vnd zusagungen /
Dauon wir anderswo mehr gesagt ha
ben.

Die vierte lere.

Trost das Christus von sün
dern geborn.

Böse leute
in Christus
geschlecht.

Gene. 38.
Thamar.

Rahab.
Josue 2.

Ruth.

Bathscha.
2. Reg. 11.

Christus
vnsrer mit
ler.

Galat. 3.

GS sind etliche Könige vnd Fürsten
vnter denen / so Martheus erzelet /
vberaus böse buben gewesen / wie
wir in büchern der Könige lesen / Doch
lesse sie Gott hierinnen schreiben als ob
sie würdig sind / dauon er wolle geboren
werde / Lesse daneben kein from weib be
schreiben / Die vier Weiber die alhie ge
nant / sind alle bübin / vnd vnfrom für
den leuten geacht gewesen / vnd als böse
weiber gehalten / Als die Thamar / die
mit Juda ses mannes vater zeuge
te Phares vnd Saram / wie im ersten
buch Mose stehet. Rahab wird eine bü
bin oder Hure genant im buch Josua.
Ruth war ein heidnisch weib / ob sie wol
der ehren from war / denn man nichts bö
ses von jr liest / doch weil sie eine Heidin
war / ward sie veracht als ein hund von
den Jüden / vnd war für der Welt vn
wert gehalten. Bathscha Prias weib /
war ein Ehebrecherin ehe sie Dawid zur
ehe nam / vnd Salomon mit jr zeugete.
Welche weiber on zweifel / alle darumb
erzelet werden / das wir sehen sollen / wie
Gott allen sündern vnd sündern nur ein
spiegel hat lassen furschreibē / das er zun
sündern gesand / vnd von sündern hat
wollen geboren werden / das ja je grösser
re sündere je grösser zusuchte zu diesem
gnadenreichen Gott / Priester vnd Kö
nig haben solten / der vnser bruder ist / in
welchem wir / vñ sonst in keinem andern
das Gesetz erfüllen können / vnd Gottes
gnad erlangē. Darumb ist er von himel
komen / vnd begert nicht mehr von vns /
denn allein das wir in nur lassen vnsern
Gott / Priester vnd König sein / so sol es
alles richtig vnd schlichtig sein / durch
den allein werden wir kinder Gottes vñ
erben des himelreichs / wie S. Paul sagt
zun Galatern / Ir seid alle Gottes kin
der / durch den Glauben an Christo Jhe
su. hie müssen aller sündere hertze für freu
den springen / das ire sünden sind würdig
gewesen eines solchen heilandes. Mus

nicht hie ein hertz new geboren werden /
so es solchs vernimpt / vnd wird dahin
gedrungen aus hertlicher liebe / das es
mus ein neues lebē anfahē / denn es ist
angewehet durch den wind Göttlicher
gnaden / in dem das es ergriffen hat die
zusage / der vergebung aller sünden.

Die fünffte lere.

Die heimliche dentung vom
Creutz vnd leiden.

Wenn wir aber die personen rech
nen in diesem euangelio / so finden
wir zwey vnd vierzig glieder / die
etwan figurire sind / durch die zwey
vnd vierzig niderlagen so die kinder Isra
el hetten / ehe denn sie ins gelobte land ka
men / wie im vierden buch Mose geschrie
ben stehet. Wollen wir nu auch ins ge
lobte land komen / das vns vnser Herr
Jhesus Christus durch seine geburt hat
bereit / müssen wir auch zwey vnd vierzig
mal niderlügen / das ist / wir müssen von
vnserm furnemen abstehen / vnd von
man zu man / von einem glied auff an
der geborn werden / so lang bis wir auff
Mariam vnd Jhesum komen / da finden
wir erst ruhe vnsern seelen. Diese geburt
aber kompt vns sawr an / denn es ver
dreuff die schwache natur fast seer / das
jr willen vñ furnemen sol gebrochen wer
den / die natur aber gibts / das keine ge
burt on schmerzen mag geschehe / doch
hat jmer eins mehr schmerzen / ansecht
ung vnd betrübnis / denn das ander.
Der Schecher am Creutz vberschritt die
zwey vnd vierzig staffeln auff ein mal
mit einander / vnd kam bald zu Christo /
Des gleichen viel Nerterer vnd liebe heil
igen mehr. Aber niemand kan diese lang
ge rheiße mit kürzer mühe vberwan
dern / es süre in denn ein grosser wind /
nemlich der heilige Geist. Wir müssen
von sus zu sus gehen / von Abraham bis
zu Isaac / von Isaac zu Jacob / von Ja
cob zu Juda / vnd so fortan / Aber an A
braham müssen wir anheben / das wir in
seinem Glauben gleichförmig erfunden
werden / vnd den Segen / so im verspro
chen ist / erlangen / alsdenn mügen wir
deste frölicher von einem Patriarchen
zum andern ziehē / Das ist / jmer ein trübs
sal nach der andern hinüber lassen / so
lang wir abgefodert werden von dieser
rheiße in vnser ruhe / Denn der mensch
h mus

Num. 33.

Newge
burt.